

Pressemitteilung

Umfrage zur Krankenhausversorgung in Schleswig-Holstein: Menschen akzeptieren längere Wege für hohe Behandlungsqualität

AOK fordert: Klinikreform konsequent umsetzen

Kiel, 11.10.2023

Für die meisten Menschen in Schleswig-Holstein ist im Falle einer Operation die Spezialisierung eines Krankenhauses mit einer hohen Behandlungsqualität wichtiger als eine kurze Entfernung zur nächsten Klinik. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Online-Befragung des Meinungsforschungsinstitutes Civey, die die AOK NordWest zusammen mit dem AOK-Bundesverband in Auftrag gegeben hat. „Die Ergebnisse zeigen eindrucksvoll, dass die Erwartungen der Menschen an einen qualitätsorientierten Umbau der Krankenhausstrukturen für eine bessere Patientenversorgung hoch sind und diese jetzt konsequent umgesetzt werden müssen“, sagt Tom Ackermann, Vorstandsvorsitzender der AOK NordWest. Durch Spezialisierung und Leistungskonzentration können die Behandlungsqualität gestärkt und der Ressourceneinsatz optimiert werden. Bund und Länder müssen jetzt dringend handeln.

Auf die Frage, ob für die Menschen in Schleswig-Holstein bei der Krankenhauswahl die Spezialisierung oder die Nähe eines Krankenhauses wichtiger sei, votierten 74,4 Prozent für die Spezialisierung. Nur 12,4 Prozent der Befragten fanden die Nähe wichtiger. Eine hohe Qualität der medizinischen Versorgung rangiert auch ganz vorn unter den Aspekten, die für die persönliche Gesundheitsversorgung als besonders wichtig eingeschätzt werden: Mit 39,4 Prozent Zustimmung liegt sie noch deutlich vor einem schnellen Zugang zur Versorgung (23,6 Prozent) und stabilen Beiträgen (15,0 Prozent).

Patientinnen und Patienten akzeptieren längere Anfahrtswege

Dass Patientinnen und Patienten in Schleswig-Holstein durchaus bereit sind, bei einer anstehenden planbaren Operation längere Anfahrtswege zu einem geeigneten Krankenhaus in Kauf zu nehmen, wird an folgendem Umfrageergebnis deutlich: Nur 8,7 Prozent der Befragten würde bei planbaren Operationen maximal zehn Kilometer Distanz zum Klinikstandort in Kauf nehmen. Der Rest der Befragten würde auch größere Distanzen akzeptieren: 17,1 Prozent der Befragten bis zu 30 Kilometer, 28,2 Prozent bis zu 50 Kilometer, 17,6 Prozent bis zu 100 Kilometer und 20,8 Prozent sogar noch längere Strecken.

Mehr Transparenz gefordert

Mit Blick auf das geplante Krankenhaustransparenzgesetz stechen zwei weitere Befragungsergebnisse hervor: 62,5 Prozent der Befragten in Schleswig-Holstein wissen demnach aktuell nicht, wo sie sich gezielt über die Behandlungsqualität einzelner Krankenhäuser informieren können, 13,0 Prozent sind sich zumindest unsicher. Gleichzeitig sind 89,9 Prozent der Befragten der Meinung, dass es mehr und leichter verfügbare Informationen über die Behandlungsqualität in Krankenhäusern geben sollte.

Bund und Länder müssen jetzt handeln

AOK-Chef Tom Ackermann wies darauf hin, dass die bundesweite Vergütungsreform und die Krankenhausplanung der Länder jetzt Hand in Hand gehen müssen. Die Ausrichtung an Leistungsgruppen und die daran geknüpften Qualitätskriterien dürfen dabei nicht verwässert werden. Bund und Länder müssten jetzt Farbe bekennen, wie viel ihnen die Reform wert ist und wie sie die notwendigen Mittel für diese Zukunftsinvestition bereitstellen wollen.

Hinweise für die Redaktionen:

Für die repräsentative Civey-Befragung sind vom 6. bis zum 8. Oktober 2023 5.000 Menschen ab 18 Jahren online befragt worden.